

Geht der Schul-Kompromiss den (Dalbker) Bach runter?!

Zwei Lipperreihler Themen bewegen derzeit in Oerlinghausen die Gemüter: der Dalbker Bach und die Grundschule. In beiden Fällen geht es um einen Kompromiss.

Der Dalbker Bach gehört zum Stadtbild von Lipperreihe. Er ist ein vor hunderten Jahren künstlich angelegtes Gewässer, das die anliegenden Bauern zur Bewässerung ihrer Felder nutzten und zählt historisch zu den Wurzeln der ersten Ansiedlungen des späteren Ortes Lipperreihe.

Das geringe Gefälle verursacht eine ständige Versandung, weshalb das Bachbett regelmäßig instand gehalten werden muss. Die Kosten dafür werden mit ca. 6.000 Euro jährlich angegeben. Aus Kostengründen zieht die Stadt nun in Erwägung, den Bach stillzulegen und beruft sich dabei auf die Empfehlung der Unteren Wasserbehörde des Kreises Lippe.

Nach einem Gespräch mit der unteren Wasserbehörde bekamen wir immerhin die Auskunft, dass der Bach zwar künstlichen Ursprungs sei, aber mittlerweile in einen natürlichen Zustand übergegangen ist. Zudem bezieht die Behörde auch landschaftspflegerische Aspekte in eine abschließende Beurteilung mit ein. Die Aussage allerdings, der Dalbker Bach sei „ökologisch kaum wertvoll“, halten wir für nicht haltbar und vorschleunigend, denn bis zum heutigen Tag gibt es keine ökologische Untersuchung.

Den Dalbker Bach erhalten

Die Kosten sollten kein Grund sein, den Bach stillzulegen. Wir meinen, der Erhalt schützenswerter Biotope und wertvoller Arten ist mindestens genauso wichtig, wie die Pflege öffentlicher Grünflächen und Straßen. Nachdem Anlieger ihre Bereitschaft zeigten, sich an der Unterhaltung des Baches zu beteiligen, soll nun versucht werden, am „Runden Tisch“ einen Kompromiss zu erzielen.

Grundschule für die Zukunft denken

Ein Kompromis wurde in der Grundschuldebatte bereits gefunden, der aber leider durch ein Bürgerbegehren wieder in Frage gestellt wird. Das finden wir bedauerlich, denn der Kompromiss berücksichtigt die Belange beider betroffenen Stadtteile Lipperreihe und Südstadt, denn **beide Grundschulstandorte bleiben erhalten!**

Schulexperten plädieren für nur einen Standort in der Südstadt, denn in ihren Augen macht ein gemeinsames Lernen aller Kinder – ob mit Migrationshintergrund oder ohne, bildungsnah oder -fern und jenseits sozialer Stellung – deutlich mehr Sinn. Das sieht auch die Mehrheit des Rates so, will aber zusätzlich auch den Standort Lipperreihe erhalten und nimmt damit die Bedenken vieler Lipperreihler ernst.

Da in der Südstadt ein Neubau notwendig ist, weil das alte Gebäude schlicht nicht sanierungsfähig ist, bietet es sich an, den größeren Teilstandort dorthin zu verlegen. Die mit Abstand meisten Grundschulkinder leben dort und mit der Schaffung eines neuen Gebäudekomplexes erhält die Stadt Oerlinghausen die einmalige Chance auf schulische Bedürfnisse der Zukunft besser einzugehen und eine Perspektive für Jahrzehnte zu eröffnen. In einer langfristigen und umfassenden Gesamtbetrachtung, die sowohl Stadtteilbelange als auch Grundschulbelange einbezieht, stellt diese Variante auch finanziell die beste Lösung dar!

Und vergessen wir nicht: Bildung kostet Geld. Jede Bildungseinrichtung ist rein betriebswirtschaftlich ein Verlustgeschäft, gesamtgesellschaftlich und längerfristig betrachtet jedoch ein Gewinn.

Fazit

Wir reden hier nicht über eine „Luxus-Schule“, sondern über eine moderne, angemessene neue Schule. Wir sollten uns freuen, dass wir diese Möglichkeit haben. Wir werden uns daher dafür einsetzen, den Schul-Kompromiss zu erhalten!

Ausführliche Texte sind zu lesen unter: www.gruene-oerlinghausen.de

Kreis Lippe gibt GRÜNEN Recht

Eine breite Mehrheit im Oerlinghauser Bauausschuss wollte eine Waldrand-Bebauung am Lönsweg beschließen, nur die GRÜNEN äußerten Bedenken. Der Kreis Lippe entschied nun: dort gilt der Landschaftsplan – eine Bebauung ist unzulässig. Warum nicht gleich so?!

GRÜNE laden ein

Am Sonntag, 30. April, 11:00 Uhr Remise Barkhausen

Dr. Michael Kopatz, wissenschaftlicher Projektleiter des Wuppertal Instituts, stellt sein neuestes Buch vor:

„Ökoroutine. Damit wir tun, was wir für richtig halten“

Kollektiv wollen wir den Wandel, individuell möchten nur Wenige den Anfang machen. Michael Kopatz zeigt auf, wie sich der Wandel zur Nachhaltigkeit verselbständigen kann, wenn wir dafür »Gelegenheitsstrukturen« schaffen.



Ute Hansing-Held (V.i.S.d.P.)
Fraktionssprecherin
Tel. 25 98

Dagmar Allmendinger
Ratsmitglied, Tel. 152 99

Mandy Eilenstein
Ratsmitglied, Tel. 92 61 93

Burkhard Herrling
Ratsmitglied, Tel. 737 37

Karin Justus
Ratsmitglied, Tel. 73 604

Ulrike Meusel
stellv. Bürgermeisterin,
Ratsmitglied, Tel. 734 10

Siegfried Bittner
Ortsverbandssprecher,
Ratsmitglied, Tel. 856 46 96